

Arbeitsblatt 11: Praxistag für Jungen zur Erkundung jungen-untypischer Berufsfelder Planung und Vorbereitung

Didaktisch-methodischer Kommentar

Während die Mädchen am Girls'Day „Einblicke“ in für Frauen untypische Berufsfelder gewinnen nutzen die Jungen Ihrer Klasse analog den Tag zur praktischen Erkundung jungen-untypischer Berufe. Auch Jungen verfügen über ein eingeschränktes Berufswahlspektrum, wenn auch nicht in dem Maße wie Mädchen (siehe Baustein 2, Statistiken zum Berufswahlverhalten).

Ziel des Praxistages ist es, den Jungen Einblicke in die Praxis sogenannter frauendominierter Berufsfelder zu ermöglichen, um ihren beruflichen Horizont und damit ihre Berufsmöglichkeiten zu erweitern. Erfahrungen eines solchen Praxistages z.B. in einer sozialen Einrichtung können einen Beitrag zur Erweiterung von Sozial- und Handlungskompetenzen für Jungen darstellen. Durch konkrete Mitarbeit können sie Fähigkeiten und Interessen neu entdecken. Auswertungen ähnlicher Aktionen zeigen, dass Schüler die damit erlebten Rollenunsicherheiten grundsätzlich positiv bewerten. Sie setzen sich mit ihnen sonst eher fremden Tätigkeiten auseinander und erfahren etwas über gesellschaftlich wichtige Bereiche und Arbeitsfelder, der ihnen in der Regel verschlossen bleiben. Dieser Einblick kann einzelne Schüler motivieren oder bestärken, das spätere Schülerbetriebspraktikum in einem sogenannten männer-untypischen Beruf durchzuführen.

Beim Besuch einer sozialen Einrichtung bzw. Institution, einem Krankenhaus, einer Großküche etc. informieren sich die Jungen vor Ort über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und erhalten die Gelegenheit zum Austausch durch Gespräche mit Berufstätigen und Auszubildenden.

Sie können diese Form der **Betriebserkundung am besten als Gemeinschaftsexkursion** (Jungengruppe aus einer Klasse) durchführen oder als individuelles Tagespraktikum analog zum Girls'Day. Dies sollte wie bei den Schülerinnen für die Jungen auf freiwilliger Basis und mit entsprechender Vor- und Nachbereitung geschehen.

Formal notwendige Abläufe (Information der Eltern, Antrag auf Freistellung vom Unterricht durch die Eltern) können dem Aktionstag für Mädchen angepasst werden. Eine Anerkennung als Schulveranstaltung garantiert den Schutz der Schülerunfallversicherung auch für den Praxistag der Schüler.

Die Schüler

- erleben die Berufsorientierungsphase an einem außerschulischen Lernort als nachhaltige Erfahrung
- lernen ihnen fremde untypische Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten in der Praxis kennen
- erweitern ihr Berufswahlspektrum und entdecken ggf. Alternativen für die eigene Berufsausbildung
- werden zur Reflexion der eigenen Berufswahl unter Geschlechtsaspekten angeregt
- werden für die Praxis sozialer Arbeit, der Gesundheitsversorgung u.a. sensibilisiert
- bauen gegenüber männer-untypischer Arbeit Hemmschwellen ab erhalten die Chance für Austausch und Kommunikation mit potentiellen Ausbildern und Ausbilderinnen
- lernen „journalistische Arbeitstechniken“ kennen: Interviewvorbereitung und Gesprächsführung

- die Schüler finden ggf. Anregungen für dauerhaftes freiwilliges Engagement neben der Schule

Vorschläge

- **Organisatorische Absprachen treffen**
- **Vorbereitung der Schüler auf einen individuellen Praxistag**
- **Vorbereitung der Schüler auf eine Berufserkundung als Gruppenexkursion**

Wenn Sie die Durchführung eines analogen individuellen Praxistages für die Jungen als Ergänzung zum Girls´Day entschieden haben, kann die organisatorische Vor- und Nachbereitung genauso in Anlehnung erfolgen (siehe Baustein 1). Die zeitliche Einteilung und inhaltliche Ausgestaltung ist von den individuellen Bedingungen und vom Zeitrahmen abhängig, der für die Organisation des Praxistages zur Verfügung steht.

Nachdem Sie die Erwartungen an einen Praxistag für Jungen in ihrer Klasse geklärt haben, können Sie die konkrete Vorbereitung im Sinne organisatorischer Absprachen beginnen und in einem zweiten Teil die Schüler ebenso wie die Schülerinnen konkret auf den bevorstehenden Tag vorbereiten, sollten die Jungen die Erkundung individuell vornehmen. Eine Berufserkundung für alle Schüler als Gruppenexkursion ist sinnvoll und mit weniger Organisationsaufwand verbunden.

- **Kalkulieren Sie mindestens 2 Unterrichtsstunden für die organisatorische Absprachen im Vorfeld ein.**

Die Auswertung und Reflexion erfolgt später gemeinsam in der Klasse mit Mädchen oder getrennt.

Organisatorische Absprachen treffen

Parallel zu „Wie finde ich einen Girls´Day-Arbeitsplatz“ unterstützen Sie die Jungen, um einen passende Erkundung als Praxistag zu planen.

Entscheidung für ein Berufsfeld bzw. einen konkreten Beruf zur Praxiserkundung

Entscheiden Sie - je nachdem, wie viel Zeit zur Vorbereitung im Unterricht zur Verfügung steht - in Absprache mit den Jungen der Klasse, welches Berufsfeld bzw. welchen Beruf sie (als Gruppe oder individuell) erkunden möchten oder legen Sie eine Liste der Einrichtungen und Plätze vor, die Ihnen zur Verfügung stehen, damit die Schüler sich nach ihren Interessen zuordnen können.

- **Benutzen Sie dazu den ersten Teil des Arbeitsblattes „Finde einen Platz für deinen Praxistag“ für eine individuelle Wahl und Vorbereitung** (als pdf im download)
- **Stimmen Sie mit den Schülern ab, welche Einrichtung(en) sie gemeinsam als Betriebserkundung besuchen möchten und planen die Durchführung von Interviews.**

Beispiele für jungen-untypische Berufe

Arzthelfer/in / Zahnarzthelfer/in	Krankenschwester/Krankenpfleger
Altenpfleger/in	Heilerziehungspfleger/in
Logopädin/Logopäde	Heilpädagoge/Heilpädagogin
Kauffrau/mann im Gesundheitswesen	Hauswirtschafter/in
Bürokauffrau/mann	Sozialpädagoge/Sozialpädagogin
Bäckerei/Fleischerei-Fachverkäufer/in	Grundschul- oder Sonderschullehrer/in
Friseur/in oder Schneider/in und Modedesign	Rechtsanwalt- und Steuerfachgehilfin/gehilfe
Einzelhandelskauffrau/mann für bestimmte Branchen wie Drogerien, Haushaltswaren etc	Erzieher/in als Jugend- und Heimerzieher/in oder im Kindergarten/-tagesstätte

Beispiele für Institutionen und Einrichtungen

- Kindergarten, -tagesstätte, -hort, Tagesmütter, Grund- und Sonderschulen
 - Kinder- und Jugendheime und Freizeiteinrichtungen wie Jugendzentren
 - Soziale Einrichtungen, Beratungsstellen und Verbände in der Kinder-, Jugend-, Familien-, MigrantInnen/Flüchtlings- und Behindertenarbeit der freien Träger (Wohlfahrtsverbände) und öffentlichen Träger (Kommunen), sowie der Kirchen
 - Sozial- und Pflegedienststation, Altenpflegeheime, Seniorenheime und -tagesstätten, ambulante Dienste
 - Arztpraxen, Krankenhäuser, Kliniken, Kureinrichtungen
 - Großküchen und Kantinen
 - Einzelhandelsgeschäfte wie Bäckereien, etc.
 - Friseurgeschäfte und Kosmetikstudios
 - Schneidereien, Änderungsschneidereien, Bekleidungs- und Modeindustrie
 - Schreibbüros, Großbüros, öffentliche Verwaltungen
 - Rechtsanwaltskanzleien und Steuerberater
- **Besprechen Sie gemeinsam mit den Schülern die Antworten auf ihrem Arbeitsblatt.**

Der zweite Schritt führt die Schüler zur Internet-Recherche (bzw. zur Anmeldung für eine individuelle konkrete Praktikumsstelle).

Organisieren Sie einen Internet-Zugang für die Schüler

Wenn feststeht, welches Berufsfeld die Jungen in der Praxis kennen lernen möchten, suchen Sie im nächsten Schritt eine Einrichtung, einen Betrieb im Umkreis aus.

Mit Hilfe des Internets können Sie schnell und einfach gezielt Adressen ermitteln, um Anfragen zu starten:

Suche nach	Internetadresse
Stichwörtern, z.B mit dem Suchbegriff „Pflegeheim“ oder „Krankenhaus“ über Eingabe eines konkreten Namens	http://www.das-oertliche.de http://www.gelbe-seiten.de
Soziale Einrichtungen in Ihrer Umgebung nach Städten (siehe Suchfeld) nach Berufsfeldern	http://www.einrichtungen-sozial.de/
Praktikumsbörse, besonders für sozial-pädagogische Berufs- und Studienrichtungen	http://www.infoservice-praktika.de
Informationen über soziale Berufe gibt diese Website mit Schnuppertag-Angeboten für die Region Oberschwaben und detaillierten Berufsinfos zur Orientierung	http://www.social4you.de/

- Nehmen Sie Kontakt auf zu den von den Schülern ausgewählten Einrichtungen und fragen Sie an, ob diese mit einem Einrichtungsbesuch einer Schülergruppe einverstanden sind (ggf. einen Praktikumstag dort verbringen können).
- Regen Sie an, dass ein männlicher Mitarbeiter oder Zivildienstleistender, falls vorhanden, als Gesprächspartner zur Verfügung stehen sollte.

Weitere Möglichkeiten zur Suche für eine Berufserkundung der Jungen:

- Nutzen Sie die **Adressdateien Ihrer Schule zum Schülerbetriebspraktikum**. Wenden Sie sich an die Einrichtungen, Betriebe und Organisationen, die normalerweise von den Schülerinnen als Praktikumsstellen bevorzugt werden und fragen diese um Mitarbeit und Unterstützung an.
- Nutzen Sie den **Kontakt zu einem regionalen Arbeitskreis für den Girls´Day**. Gewinnen Sie die örtlichen Kooperationspartner zur Unterstützung ihrer Idee eines analogen „Boys´Day“. Meist können kommunale Gleichstellungsstellen, Regionalstellen Frau und Beruf, Berufsberater/innen im BIZ der Agentur für Arbeit und andere Partner behilflich sein.

Anmeldung für einzelne Jungen:

Die Einrichtungen und Betriebe sollten eine schriftliche Anmeldung des Jungen erhalten, der zum Praktikumstag kommen wird. Vorteilhaft ist es, wenn sich die Schüler an einem Nachmittag kurz bei der entsprechenden Stelle vorstellen, um genaue Absprachen für den Tag zu treffen:

- Wann beginnt der Praxistag und wann endet er genau?
- Wer ist Ansprechpartnerin/Ansprechpartner?
- Was ist mitzubringen, was wird zur Verfügung gestellt?

„Finde einen Platz für deinen Praxistag“!

- Bist du dir über deine Wünsche an den Erkundungstag für Jungen im Klaren? Überlege, was genau du erwartest und was du durch den Einblick in diese Berufs- und Arbeitswelt für dich erreichen möchtest!
- Was willst du am Praxistag hinsichtlich deiner persönlichen Zukunftsvorstellungen erfahren oder austesten? (z.B. Fähigkeiten, Stärken, Schwächen, Neugier)

.....
 Entscheide dich, welche Arbeitsfelder und Berufsbilder dich interessieren am meisten!

.....
 Suchen und Finden:

- **Geh auf die Suche nach einem geeigneten Platz für deinen Jungen-Praxistag:**

Überlege, welche Einrichtung/Unternehmen mit jungen-untypischen Berufen in deinem Umkreis Du am liebsten entdecken oder erkunden möchtest. (Tipp: Schau auch im örtlichen Branchenbuch und in der Zeitung nach und sprich mit deinen Mitschülerinnen, Lehrer/in, Eltern, Nachbarn, Verwandten und Freunden).

.....
 Surfe im Internet unter <http://www.das-oertliche.de> oder <http://www.gelbe-seiten.de> oder <http://www.einrichtungen-sozial.de> Notiere deine Ergebnisse und Adressen der Ansprechpartner.

.....
 Achtung! Natürlich kannst du auch bei den Institutionen oder Betrieben vorschlagen, die Du kennst oder von denen Du schon gehört hast. Frage deine Lehrerin oder deinen Lehrer danach.

Anmeldung und Formalitäten

Wenn du eine interessante Einrichtung gefunden hast bespreche das weitere Vorgehen mit deiner Lehrerin, deinem Lehrer und den Mitschülern, damit die Betriebserkundung geplant werden kann.

Berichte deinen Eltern von deinen Plänen. Sie müssen ein Freistellung vom Unterricht unterschreiben, wenn du alleine einen Praxistag verbringen möchtest.

Wenn alles klar ist, bereite dich mit einer **Checkliste als Merktzettel** vor:

Bereite dich vor: Packe deine „Ausrüstung“ für den Praxistag!

- Notizblock oder Heft, Stifte
- Wenn möglich: Fotoapparat für Reportagebilder
- Deine persönliche Liste mit Fragen, die du gerne stellen möchtest
- Bequeme Kleidung, vielleicht musst du Arbeitsschutzkleidung überziehen
- Erkundige dich, ob es Verpflegung gibt, ggf. etwas mitnehmen

Am Aktionstag: Bitte denke daran, dass du in der Klasse berichten sollst.

- Sammle am Praxistag Dokumentations- und Infomaterial - Fotos, Broschüren, Prospekte etc. bei der Organisation, der Einrichtung, die du besuchst.
- Bereite zusammen mit deinen Mitschüler einen **Fragebogen für ein Interview** vor, dass Du mit dort beschäftigten Erwachsenen über das betreffende Arbeitsfeld, die Ausbildung etc. führen kannst, vielleicht auch mit einem der wenigen Männer, die dort arbeiten.

Vorbereitung der Schüler auf eine Berufserkundung als Gruppenexkursion

z.B. in eine soziale Einrichtung, ein Krankenhaus etc.

Nachdem Sie mit den Jungen durch die Sammlung von Interessen und Erwartungen eine Priorisierung für den Besuch einer bestimmten sozialen Einrichtung, eines Krankenhauses, etc. vornehmen können, ist die Anfrage und Anmeldung der Gruppenexkursion vorzunehmen.

Nach Bestätigung können Sie den Ablauf mit der entsprechenden Organisation und mit den teilnehmenden Jungen besprechen. Um diese Berufserkundung im Sinne geschlechtsspezifischer Berufsorientierung zu nutzen, ist die Planung eines oder mehrerer Interviews in der zu besuchenden Einrichtung/Organisation eine Methode zur nachhaltigen exemplarischen Recherche über Berufsbilder, Ausbildung und Berufspraxis jungentypischer Berufe.

→ **Besprechen Sie den Ablauf der Exkursion mit den Jungen (z.B. Interview mit Aufzeichnung für Dokumentationszwecke) und der zu besuchenden Organisation.**

Möglicher Ablaufplan einer Gruppenexkursion

1. Erster Kontakt und Kennen lernen	Ankunft der Schüler, Begrüßung und Vorstellung der Einrichtung (Allgemeines zur Einrichtung, Philosophie, Grundsätze, Hintergrund und Ziele der Initiative, Vorstellung der Einrichtung, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter...)
2. Information	Rundgang durch die Einrichtung, Besuch verschiedener Arbeitsplätze, Pause mit offener Gesprächsmöglichkeit
3. Einblick in die Berufe & Kennen lernen einzelner Mitarbeiterinnen/ des Mitarbeiters	Durchführung von Interviews durch „Reporterteams“

→ **Planen Sie vorab mit der Ansprechpartnerin bzw. dem Ansprechpartner vor Ort, wie Sie den Tag gestalten können:**

- Besprechen Sie auch, ob eventuell die Chance zu Mitmachaktionen oder Mitarbeit (Art Tagespraktikum) besteht.
- Fragen Sie nach der Möglichkeit, einen Mitarbeiter/Zivildienstleistenden zu befragen, der in einem sogenannten "Frauenberuf" arbeitet.

Vorbereitung des Interviews durch Leitfadententwicklung

Die Gespräche und Interviews, die die Jungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führen sollen, sind wesentlicher Bestandteil der Exkursion. Durch den direkten und persönlichen Austausch erfahren die Jungen, wie sich die praktische Arbeit in den Berufen gestaltet, welche Persönlichkeiten sich hinter den Berufen verbergen und welche Einstellungen sie vertreten.

→ **Planen Sie ausreichend Zeit für die Vorbereitung und Entwicklung der Fragen ein, ggf. auch für das Üben der Interviewsituation!**

Bevor Sie mit den Jungen den Fragenkatalog erstellen, sprechen Sie über ihre Erwartungen an die Exkursion und ihre Interessen. Was möchten die Jungen z.B. über die Berufe und Ausbildungswege, die Berufspraxis, persönliche Einstellungen der dort Berufstätigen erfahren? In der gemeinsamen Vorbereitung des Girls´Day im Klassenverband haben sich die Schülerinnen und Schüler mit Rollenbildern, typisch männlichen bzw. weiblichen Interessen und Berufsbildern auseinandergesetzt, sie diskutiert und reflektiert. Mit dem Hintergrundwissen besteht die Aufgabe der Jungen nun darin, durch Gespräche und Interviews die Menschen hinter den Berufen kennen zu lernen, Arbeitsbedingungen zu erleben und zu reflektieren.

Verfahren

→ **Verteilen Sie das Arbeitsblatt Nr. 6 : Die Exkursion - männer-untypische Berufe entdecken**

→ **Erarbeiten Sie mit den Jungen eine Checkliste bzw. einen Fragenkatalog, der als Leitfaden für die Gespräche im Rahmen der Gruppen-Exkursion dienen soll.**

Gemeinsam Fragenkatalog entwickeln

Achten Sie auf die Formulierung von Fragen zu den Themen "Geschlechtsspezifische Aspekte und Berufswahl". Als Anregung dient die Vorschlagsliste für mögliche Fragen.

Themenkomplexe

- Berufsalltag allgemein von Frauen den besuchten Berufsfeldern und den Männer, die dort in der Minderheit arbeiten,
- Ausbildungsmöglichkeiten und Aufstiegsmöglichkeiten
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Auswirkungen auf Familienleben und Planung, Lebensmodelle, Möglichkeiten der Aufgabenverteilung.

Üben Sie die Interviewsituation

Zur Dokumentation und Auswertung werden die Antworten während der Gespräche bzw. Interviews schriftlich festgehalten und/oder mit einem Aufnahmegerät aufgenommen.

Dazu sollten

- * ein oder zwei Mitschüler das Interview führen,
- * ein oder zwei Schüler Fotos machen,
- * ein oder zwei Schüler die Gespräche aufnehmen (Kassettenrekorder) und
- * alle anderen Mitschüler interessante, wichtige, bemerkenswerte Aussagen notieren und bei Unklarheiten Fragen zur späteren Bearbeitung formulieren.

Bereiten Sie die Jungen vor dem Besuch der Einrichtung durch gemeinsames Üben auf die Interviewsituation vor. Durch die Probeinterviews werden die Schüler routinierter, bauen Hemmschwellen ab und werden in Bezug auf die Gesprächsführung und den Umgang mit der Technik (Aufnahme aussteuern, in das Mikrofon sprechen...) sicherer.

Durchführung der Exkursion

Treffen in der Schule bzw. am vereinbarten Treffpunkt

Bevor Sie mit den Schülern in die Einrichtung gehen, sprechen Sie jeden Jungen kurz auf ihre Erwartungen an den Tag an:

- was er von dem Besuch erwartet,
- welcher Beruf ihn besonders interessiert,
- was er darüber hinaus an den Menschen hinter den Berufen erfahren möchte und
- welche Fragen sich ihm stellen.

So können Sie feststellen, mit welcher Erwartungshaltung und Gedanken die Schüler in die Einrichtung gehen und welche Interessenschwerpunkte sie haben.

In der Einrichtung

Je nach Absprache mit dem Interview könnte sich der Tag wie folgt gestalten:

- Ankunft der Schüler, Begrüßung und Vorstellung der Einrichtung
- Rundgang und Pause mit offener Gesprächsmöglichkeit
- ggf. Mitmachaktion, Hospitation, „shadowing“
- Durchführung der Interviews

Berufe in der Praxis – Menschen stellen sich und ihre Arbeit vor (Interview)

Nach der Informationsphase, erhalten die Schüler Gelegenheit, die vorbereiteten Interviews zu führen.

Idealer Weise besteht nach dem Interview noch die Möglichkeit zu einem offenen Gespräch mit der Interviewpartnerin bzw. dem Interviewpartner über persönliche Laufbahn, Lebens- und Berufs-Einstellung und Sichtweisen etc

Eine Dokumentation bzw. Reflexion erfolgt analog zu den Absprachen mit den Mädchen nach dem Aktionstag/Projekttag in der Klasse.

Die wichtigsten Informationen aus den Interviews können dokumentarisch als Wandzeitung oder als Beitrag für die Website der Schule, als Bericht für die Schülerzeitung etc. dokumentiert werden.

Die Exkursion - männer-untypische Berufe entdecken

Ihr habt die Gelegenheit, Angestellte einer besonderen Einrichtung/eines Betriebes kennen zu lernen und sie in ihrem beruflichen Alltag zu erleben und zu befragen.

Überlegt, was euch besonders interessiert:

- an den Berufen (Was macht z.B. ein Heilerziehungspfleger, ein Krankenpfleger, eine Altenpflegerin? Wie wird man ...? ; Was verdient ein?)
- an der Ausbildung (Dauer, Inhalte, Zukunftsaussichten, Ausbildungsvergütung, Prüfung)
- an der Arbeit (Arbeitszeit, Tagesplan, Organisation, Tätigkeiten, Besonderheiten)
- an dem Menschen und seiner Einstellung zur Arbeit! (Motivation für den Beruf, wie ist Beruf und Privatleben zu vereinbaren?, wie sieht die berufliche Zukunft aus ?)

So organisiert ihr das Interview:

- ein oder zwei Mitschüler führen das Interview,
- ein oder zwei Schüler nehmen die Gespräche auf (Kassettenrecorder) und
- alle anderen Schüler machen sich zu den Gesprächen Notizen und halten interessante, wichtige, bemerkenswerte Aussagen fest und schreiben Fragen auf, wenn etwas nicht verstanden wurde.

1. Arbeitsauftrag

→ **Sammelt Fragen an der Tafel**

Trefft anschließend eine Auswahl der wichtigsten für den Fragebogen.

→ **Findet damit heraus**

- wie sich ein typischer Arbeitstag in einem Beruf wie z.B. als Krankenpfleger im Krankenhaus oder als Erzieher im Kindergarten gestaltet?
- welche Voraussetzungen man(n) für solche Berufe mitbringen sollte?
- welche Ausbildungsmöglichkeiten angeboten werden?
- wie viele Frauen und Männer in der Einrichtung beschäftigt sind?
- wie Berufslaufbahnen sich entwickeln können?

2. Arbeitsauftrag

Eure Aufgabe ist es auch, die Gesprächspartnerin bzw. den Gesprächspartner als Person näher kennen zu lernen.

Sammelt dazu vor dem Gespräch Fragen, mit denen es euch gelingt, etwas über den Menschen herauszufinden.

Trefft anschließend eine Auswahl der wichtigsten für den Fragebogen.

- zur Person, (Name, Alter, Beruf, Familienstand...)
- zum Lebensweg (Schulabschluss, Ausbildung...)
- zum Arbeitsalltag (Tagesablauf, Anfangszeit, typische Tätigkeiten...)
- zur persönlichen Einstellung (Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Auswirkungen ...)

Auswahl von beispielhaften Fragen für den Interviewleitfaden

1. Gespräch über die Einrichtung allgemein

- Wie heißt die Einrichtung und was ist ihre Aufgabe?
- Wie viele Mitarbeiter/innen arbeiten hier? Wie viele davon sind Frauen und wie viele Männer?
- Woran liegt es, dass hier eher Frauen bzw. eher Männer arbeiten? War das früher anders? Hat sich die Aufteilung in den letzten Jahren geändert?
- Welche Berufsbilder sind hier vertreten?
- Bilden Sie auch aus? Wenn ja, welche Berufe könnten wir hier lernen? Wie sonst sieht die Ausbildung für solche Berufe aus? Bieten Sie auch Praktikumsplätze an?
- Was muss man besonders gut können, um hier zu arbeiten?
- Was verdient eine.../ein....?
- Welche Zukunfts- und Aufstiegschancen gibt es in dem Beruf und in der Einrichtung?
- Haben Sie eine Chefin oder einen Chef?

2. Persönliches Gespräch mit Mitarbeiter/in

- Stellen Sie sich kurz vor: Wie heißen Sie? Wie alt sind Sie? Haben Sie eine Partnerin, einen Partner, Kinder?
- Wie nennt sich Ihr Beruf? Beschreiben Sie kurz die wichtigsten Stationen Ihrer Schullaufbahn! Was waren Ihre Lieblingsfächer?
- Welche Ausbildung haben Sie gemacht?
- Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen? Welchen Berufswunsch hatten Sie früher? Arbeiten Sie heute in Ihrem Traumberuf?
- Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Ihnen aus? Wann fangen Sie morgens an zu arbeiten? Arbeiten Sie auch im Schichtdienst?
- Was fasziniert Sie an Ihrer Arbeit am meisten?
- Was gefällt Ihnen nicht so gut? Gibt es belastende Aufgaben oder Tätigkeiten?
- Wie stellen Sie sich Ihre berufliche Zukunft vor?
- Wie lassen sich Ihrer Meinung nach Familie und Beruf am besten vereinbaren? Welche Auswirkungen auf Ihr persönliches Familienleben hat Ihr Beruf?
- Welche Möglichkeiten haben Eltern, die beide berufstätig sind?
- Gibt es Ihrer Meinung nach Berufe, die besser zu Frauen oder zu Männern passen?
- Wie stellen Sie sich Ihre private Zukunft vor? Welche Ziele haben Sie? Was ist für Sie Glück/Zufriedenheit/ein erfülltes (Berufs)Leben?